**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

**Band:** 19 (1977)

**Heft:** 10: Selbsthilfe

**Artikel:** Schluss mit Bevormundung und Betreuung : wir üben Mitspracherecht der Betroffenen

**Autor:** Eggli, Ursula

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-154625

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

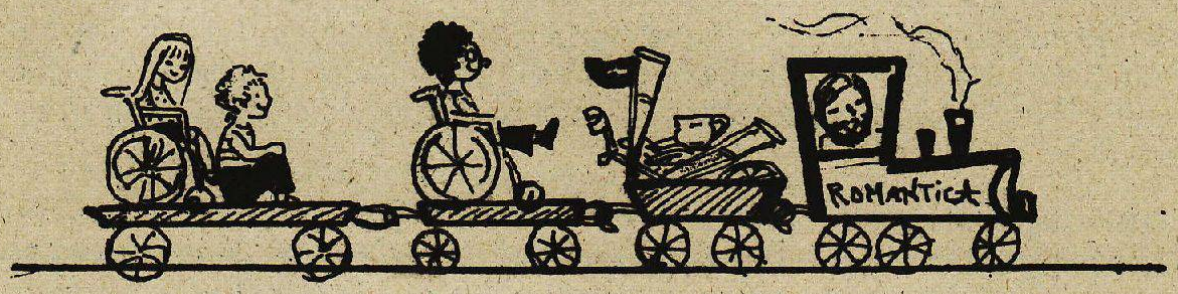
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Unser vereinsname verpflichtet. Wir haben schon des öfteren impulse gegeben. Meines wissens waren wir die erste organisation in der schweiz, die gleichberechtigte behinderte und nichtbehinderte mitglieder in sich vereinigte. Wir waren die ersten in europa, die den versuch wagten, modernste psychotherapeutische methoden als rehabilitationsinstrument für körperbehinderte einzusetzen. Und wir dürften in diesem sommer auch die ersten in unserem lande gewesen sein, die ein intensives bildungslager in gemeinsamer verantwortung aller teilnehmer und ohne jegliche autoritäre leitung erfolgreich durchgeführt haben. Jeder mensch hat wissen und können, das mir fehlt. Von jedem kann ich lernen. Wenn behinderte und nichtbehinderte, so wie dieses jahr in Echichens zwei dutzend leute, aktiv ihr wissen zur verfügung stellen und gleichzeitig lernfreudig mitmachen, wird bildung zum intensiven erlebnis. Und macht spass. Auf diesen erfahrungen aufbauend ein konzept der selbstschulung zu verwirklichen, könnte eine herrliche aufgabe für einen verein mit dem namen IMPULS sein.

Peter Brülisauer




## SCHLUSS MIT BEVORMUNDUNG UND BETREUUNG – WIR ÜBEN MITSPRACHERECHT DER BETROFFENEN

**Ce Be eF – eine selbsthilfeorganisation**

Der ursprung des ganzen vereins lag bei einer grossen flasche wein. Dort wurde von ein paar jungen leuten beschlossen ein ferienlager zu organisieren. Allerdings eines, in dem zwischen helfern und behinderten kein unterschied gemacht wird, in dem die helfer als freunde und nicht als pfleger da sind, in dem der behinderte vollwertiger partner ist.

Die idee schlug ein; mehrere solche lager wurden im in- und ausland durchgeführt und die gruppe nannte sich wie die lager: "romantica".

Ende 1973 entstand aus der gruppe romantica ein verein. Zwar tat sich eine breite opposition kund, die aus recht verschiedenen gründen gegen einen verein waren. So meinten die einen: "Was wollen wir einen verein? Wir sind gegen vereinsmeierei und – krämerei. Macht doch so weiter wie bisher: plauschlager und wochenende, nicht so tiefsinnige diskussionen, die niemanden nützen!" Und andere empörten sich: "Was vereinsgründung? – Viel zu früh! Erst müssen wir mal von plausch und vergnügen wegkommen und ernsthafte arbeit leisten. Die vereinsgründung muss diskutiert werden."

Sie wurde diskutiert, stunden- und tagelang; und wir sind sicher dadurch ein stück weitergekommen, wenn es auch an der vereinsgründung nichts mehr zu rütteln gab.

Auf den namen "Club Behinderter und ihrer Freunde" (Ce Be eF) sind wir gekommen, weil wir kontakt zu den deutschen clubs aufgenommen hatten. Es gibt dort und auch in Österreich und Holland mehrere solche gruppen mit denselben ideen wie wir:

– **geselliges beisammensein und weiterbildung** in ferienlagern und an wochenenden:

So folgten auf das erste auslandlager in Spanien weitere: in England, Jugoslawien und in der Normandie, badeferien am strand und ein wanderlager in der Toscana, und, und, und

– **Bewusstseinsbildung:**

Die idee eines selbsthilfevereins ist ja, dass die betroffenen selbst sich für ihre rechte, für erleichterungen und verständnis einsetzen, sich selber helfen. In unserem fall bedeutet das, LERNEN, sich selber zu helfen, denn behinderte können sich nicht selber helfen. Sie werden durch "betreut werden", durch einengende umgebung und durch ihren eigenen körper in einem zustand der unmündigkeit gehalten. Deshalb müssen sich die behinderten und die nichtbehinderten dieses zustands bewusst werden, um dann den widerstand dagegen zu wecken.

– **Öffentlichkeitsarbeit:**

Gleichzeitig mit der eigenen bewusstseinsbildung müssen wir öffentlichkeitsarbeit leisten, das heisst: in der gesellschaft und bei den behörden das interesse für die probleme der behinderten wecken, damit der behinderte, wenn er sich in die öffentlichkeit wagt, auf verständnis stösst.

Alle diese aufgaben können und wollen behinderte nicht allein lösen, sondern nur in gemeinsamer, partnerschaftlicher zusammenarbeit mit nichtbehinderten.

Ursula Eggli

**ein bisschen abgeändertes badenfahrtsignet, das man auch allerorten sah**